

# IGOL AIRMAIL

Newsletter 02/2016 der Interessengemeinschaft Ostschweizer Luftfahrt



**Aufruf an die Mitglieder:**  
Bitte Ihre E-Mail-Adresse mitteilen an  
[mitglieder@igol.aero](mailto:mitglieder@igol.aero)

Swiss B 777, Foto: Dani Ritter

## Editorial



### Liebe Mitglieder, geschätzte Leserinnen und Leser

Gleich zu Beginn möchte ich Sie zusammen mit den Vorstandskollegen recht herzlich zur 31. Ordentlichen Vereinsversammlung der IGOL einladen. Diese findet am 04. Juni 2016 bei der Swiss Helicopter AG, auch bekannt unter dem Namen «Heli Balzers» in Balzers, Fürstentum Liechtenstein, statt und wird Ihnen im Anschluss an den offiziellen Teil einen interessanten Einblick in ein Helikopter Transport- und Schulungsunternehmen gewähren. Die Einladung, das Programm sowie die Traktandenliste finden Sie in diesem Airmail.

Das Jahr 2016 startete mit dem interessanten Neujahrsapéro bei Kuerzi Avionics in Lommis, der von vielen Mitgliedern und Gästen besucht wurde. So werden wir in Zukunft vermehrt Anlässe im Einzugsgebiet der IGOL abhalten, um Ihnen einen Einblick in aviatische Unternehmen oder vielleicht eher unbekanntere Institutionen zu geben und auch die Vielfalt der Ostschweizer Landschaft und Kultur zeigen zu können.

Den Terminkalender werden wir wie gewohnt auf unserer Webseite [www.igol.aero](http://www.igol.aero) publizieren.

Die Luftfahrt fasziniert nach wie vor, sieht sich aber zunehmend und leider verstärkt einem Gegenwind ausgesetzt. So werden die SIL-Objektblätter (Sachplan Infrastruktur Luftfahrt) sowie die Thesen für eine neue Luftfahrtpolitik die Nutzer des Luftraumes zunehmend beeinflussen und die Bürger auch auf dem politischen Parkett fordern. Die Vernehmlassung zum Luftfahrtpolitischen Bericht, an der auch die IGOL teilnahm, brachte neue Ideen, aber auch weitere Hürden zum Vorschein. So wird die Finanzierung des Flugbetriebes, speziell auf Regionalflugplätzen wie Altenrhein, Grenchen, Lugano usw. eine Herausforderung darstellen. Verbände, Skyguide und das BAZL arbeiten eng an einer Lösung zusammen. Leider müssen wir feststellen, dass der Aufwand stetig steigt und das Bundesamt für Zivilluftfahrt sämtlichen Kreisen der Luftfahrt erneut zum Teil massiv erhöhte Gebühren in Rechnung stellt.

Die Innovationskraft der Hersteller zeigte sich während der führenden General Aviation Messe

«Aero Friedrichshafen» erneut auf eindrückliche Weise, wozu Ingenieure und Betriebe in der Lage sind. So eröffnet das Aufkommen der Drohnen bis dato unbekannte neue Einsatzgebiete, birgt aber auch Sicherheitsgefahren in sich, die es in Zukunft vermehrt zu beachten gilt. Hier sind Nutzer und Hersteller gleichermaßen gefordert.

Die langen Winterabende machen nun dem Frühling und Sommer Platz. Warum nicht einmal einen Flugplatz in der Nähe besuchen und den Flugbetrieb beobachten? Geniessen Sie einige faszinierende Momente oder tauschen Sie sich mit Gleichgesinnten aus.

In diesem Sinne danke ich Ihnen recht herzlich für Ihre Unterstützung der Interessengemeinschaft Ostschweizer Luftfahrt und freue mich, Sie in Balzers begrüßen zu dürfen.

Ihr Präsident  
Roland Bücheler



## News aus der Schweiz

### Maybach-Ausstellung im Dornier Museum

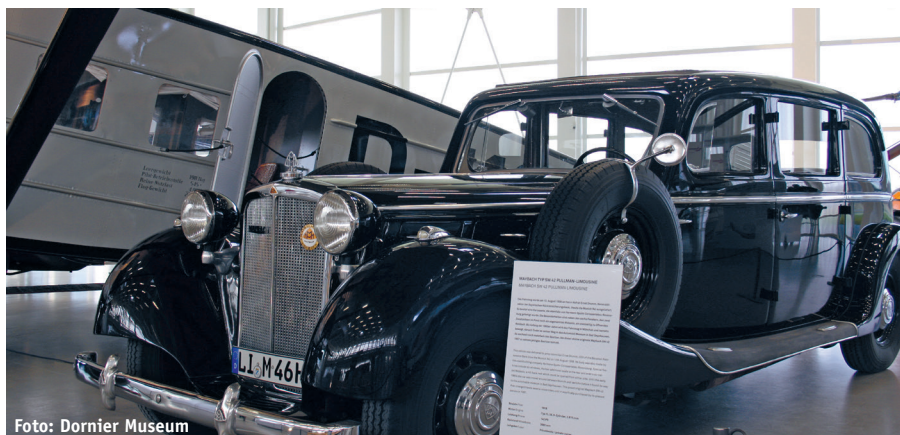


Foto: Dornier Museum

**Die Sonderausstellung «Zeppelins Erben – Maybach-Limousinen unter Dornier-Flugzeugen» fand bei den Gästen des Dornier Museum Friedrichshafen regen Zuspruch.**

Mehr als 7000 Besucher haben die Sonderausstellung im Dornier Museum Friedrichshafen gesehen, wovon viele speziell wegen der Maybach-Limousinen ins Museum gekommen waren. «Insbesondere in den Faschingsferien sowie an den Wochenenden war die Nachfrage nach den edlen Oldtimern sehr gross», so Philipp Lindner, Pressesprecher des Museums. Die Sonderausstellung zeigt

die beeindruckende Mobilitätsgeschichte, welche Claude Dornier und Karl Maybach vor über 100 Jahren als junge Ingenieure bei ihrem Förderer und Mentor Graf Zeppelin zu schreiben begannen.

Mehrere historische Maybach-Limousinen bis hin zu dem «Maybach 62», dem Fahrzeug der Maybach-Weltpremiere in New York aus dem Jahr 2002, waren unter den Dornier-Oldtimer-Flugzeugen im grossen Museumshangar ausgestellt.

**Geöffnet hat das Dornier Museum täglich von 10 – 17 Uhr.**

### Erstes Schweizer Aviatik-Symposium Felix Meier

Unter dem Titel «Wohin fliegt die Schweiz – Rahmenbedingungen und Trends der Schweizer Luftfahrt» fand auf Einladung des Flughafens Zürich und der SwissALPA Swiss Airline Pilots Association anfangs April das erste Schweizer Aviatik-Symposium im Flughafen Zürich statt. «Es soll ein Treffpunkt für Stakeholder der Luftfahrt sein – Aviatiker-Profis treffen Aviatiker-Profis.» Andreas Wittmer, Geschäftsführer des CFAC an der Uni St.Gallen, informierte über die globale Entwicklung und Rahmenbedingungen der Luftfahrt. Alex Bristol, COO von Skyguide, plädierte für den Single European Sky. Diesem stehen seit vielen Jahren die unterschiedlichen nationalen Interessen entgegen. 40 Prozent des von Skyguide mit der Technologie der 50er-Jahre zu überwachenden Luftraums befindet sich ausserhalb der Schweiz. Dirk Polloczek, Präsident der ECA European Cockpit Association, wies auf die Schweiz als bester Schüler hin, welche bei sich stets erschwerenden Rahmenbedingungen immer als Erste die EASA-Regelungen übernimmt.

Im Panel-Gespräch wies Lucas Ochsner, CEO der Belair, auf die stets offensichtlichen Partikularinteressen in der Luftfahrt hin. Für Stefan Conrad, COO Aviation des Flughafens Zürich, ist die Politik gefordert, Nutzen versus Lasten strikte zu berücksichtigen. «Der Markt wirds richten», sagte er mit Blick auf die Bundesgelüste aus Bern. Die Luftfahrt habe immer Krisen bewältigt, meinte Dirk Polloczek, sei es bei SARS oder beim Grounding der Swissair gewesen. Für Alex Bristol von Skyguide steht Sicherheit an erster Stelle, was Zusammenarbeit erfordere. Der Gedankenaustausch beim anschliessend offerierten Lunch lässt hoffen, dass dieses Aviatik-Symposium in den nächsten Jahren eine Fortsetzung findet.



### Faszination Flughafen im Verkehrshaus der Schweiz

## FLUGHAFENZÜRICH

Die Flughafen Zürich AG hat mit Unterstützung der Flughäfen Genf und Basel-Mulhouse die Flughafen-Ausstellung im Verkehrshaus der Schweiz in Luzern erneuert. Diese bietet den Besuchern einen neuen und unterhaltsamen Einblick in die Schweizer Flughafenlandschaft. Die interaktive Ausstellung vermittelt Familien und Jugendlichen die Faszination Flughafen auf kreative und lebendige Art.

Die neue, lebhaftige Flughafen-Ausstellung der Flughafen Zürich AG im Verkehrshaus ist eröffnet. Unterhaltsame Geschicklichkeits- und Suchspiele verschaffen einen hautnahen Einblick in die Abläufe eines Flughafens, und eine Lichtprojektion bildet den Betrieb am Flughafen Zürich während der hektischen Morgenstunde ab. Animierte Flugzeugfenster vermitteln spielerisch Fakten und Impressionen zur Schweizer Flughafenlandschaft, damit auch die kleinen Flughafenfans die Informationen verarbeiten können.

Die Konzeption und Umsetzung der Ausstellung lag bei der Flughafen Zürich AG mit Unterstützung der Flughäfen Genf und Basel-Mulhouse. Als externe Umsetzungspartner konnten die Firmen Aroma in Zürich und iArt in Basel engagiert werden. Die verschiedenen Stationen der Ausstellungen sowie die Architektur im Flughafenstil regen zum gemeinsamen Entdecken der Schweizer Flughäfen an und bieten den Besuchern ein nachhaltiges, lebendiges Flughafenenerlebnis.

### Änderung der Luftfahrtverordnung und der Verordnung über den Lufttransport

Bern, 15.03.2016 – Der Bundesrat hat die Änderung der Luftfahrtverordnung (LFV) und der Verordnung über den Lufttransport (LTrV) genehmigt. Mit diesen Anpassungen werden insbesondere Änderungen der europäischen und internationalen Regelungen nachvollzogen. Die wichtigste Neuerung betrifft die Inkraftsetzung der europäischen Verordnung über die Meldung, Analyse und Weiterverfolgung von Ereignissen in der Zivilluftfahrt.

## News aus der Schweiz

### Dornier Museum weiht Claude Dorniers historische Baracke ein



Jetzt kehrt Leben ein in die wieder aufgebaute historische Baracke Seemoos: Am Dienstag, 1. März, eröffnete das DO.labor neben dem Dornier Museum Friedrichshafen als Experimentierwerkstatt für Kreative, Innovative und Querdenker.

Das kulturhistorisch wertvolle Holzgebäude, in dem Flugzeugpionier Claude Dornier vor über 100 Jahren am Seemooser Horn seine ersten Flugzeuge entwickelte, konnte dank der Unterstützung zahlreicher Förderer und Gönner vor dem Abriss bewahrt werden. Im September 2014 wurde das Gebäude fachmännisch in seine Einzelteile zerlegt, abtransportiert und ein Jahr lang restauriert. Die Baracke Seemoos wurde neben dem Dornier Museum wieder aufgebaut und als DO.labor für Kreative, Innovative und Querdenker eingerichtet, damit junge Menschen Felder wie

Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik (MINT) entdecken können.

«Für uns kommt hier ein grosses Stück Arbeit zum Ziel», freute sich Berthold Porath, Direktor des Dornier Museum: «Hier kommt zusammen, was zusammengehört. Wir haben endlich die Räume für Museumspädagogik, auf die wir so lange gehofft hatten. Und dies alles in der historischen Keimzelle des Flugzeugbaus am Bodensee: Der Spirit of Dornier weht hier Tag für Tag in diesen Räumen.»

Claude Dornier brachte Menschen nach Friedrichshafen; bis zum Verkauf an Daimler-Benz arbeiteten bis zu 10000 Menschen bei Dornier in Friedrichshafen und Immenstaad. Mit der Eröffnung des DO.labor will die Familie Dornier einen weiteren Beitrag zur Stadtgeschichte Friedrichshafens und der Region leisten.

#### DO.labor: Wo Ideen Flügel bekommen

Beim Rundgang durch das neue DO.labor gab es viel zu staunen. Im Eingangsbereich wurde das Büro von Claude Dornier nachgestaltet mit dem original Holzfussboden und historischem Mobiliar: Schreibtisch, Reissbrett, Aktenschränke aus der Zeit, als hier geniale Ideen erstmals Flügel bekamen. Der Kontrast gleich nebenan: Ein modernes Büro für die Museumspädagogik des Dornier Museum. Hier werden die Kurse, Seminare und Veranstaltungen konzipiert und organisiert, die künftig das DO.labor mit Geist und Leben füllen.

[www.dorniermuseum.de](http://www.dorniermuseum.de)



### Rega investiert in die Luftrettung der Zukunft



Anlässlich ihrer Jahresmedienkonferenz blickte die Schweizerische Rettungsflugwacht Rega auf ein geschichtsträchtiges Jahr 2015 zurück. Die Rega investierte 2015 rund 200 Millionen Schweizer Franken in neues Flugmaterial und in zukunftsweisende Projekte. Mehr als 15000

Einsätze und weiterhin steigende Gönnerzahlen zeigen, dass die Rega gebraucht und geschätzt wird. Heute darf die Rega auf eine breite Unterstützung von 3,283 Millionen Gönnerinnen und Gönner zählen.

Der neue Helikopter wird es der Rega ermöglichen, auch unter Vereisungsbedingungen Einsätze zu fliegen und damit noch mehr Menschen in Not zu helfen – auch bei schwierigen

Wetterbedingungen. Ebenfalls im 2015 unterschrieb die Rega beim kanadischen Flugzeughersteller Bombardier einen Kaufvertrag für drei neue Ambulanzjets vom Typ Challenger 650 für insgesamt rund 130 Millionen Schweizer Franken. Die drei Jets werden 2018 in Betrieb gestellt.

[www.rega.ch](http://www.rega.ch)



## News aus der Schweiz

IGOL-Neujahrsapéro 2016

### Zu Besuch bei Kuerzi Avionics Felix Meier



Der Flugplatz Lommis war Mitte Januar aviatischer Mittelpunkt der Schweiz. Zahlreiche IGOL-Mitglieder und Kunden trafen sich auf Einladung der Firma Kuerzi Avionics AG zum traditionellen Neujahrsapéro. Ralf Kuerzi, Sohn des Firmengründers und Mitarbeiter, führte durch die 1978 in Bronschhofen gegründete Spezialfirma. Heute entwickeln, produzieren und unterhalten 30 Ingenieure für das EASA-zertifizierte Unternehmen individuelle, auf Kundenanforderungen ausgerichtete Avionik-Produkte. Dafür ist Kuerzi Avionics AG weltweit autorisiert.

In Gruppen wurden die Gäste durch Produktionsstätten geführt. Hoch qualifizierte Fachleute

erklärten die Herstellung eines Avionik-Teils vom Kundenwunsch bis zum Einbau in Flugzeuge oder Helikopter, so vom Rega-Heli bis zum VIP-Jet, von der Einzelanfertigung bis zur Serienproduktion. Niederlassungen sind in Konstanz und in Buochs. Damit ist Kundennähe gewährleistet. Oder die Ingenieure reisen direkt zu den Kunden.

Ein auserlesener und von Kuerzi Avionics offenerter Apéro richte gab Gelegenheit zu einem Get-together zwischen Mitgliedern, Kunden und Mitarbeitern. Sepp Rüthemann vom «Hundertwasser» kredenzte zur Aufwärmung seinen Home-made-Glühwein.

### Zuwachs in der myAustrian-Familie: Embraer Jet 195



Foto: Austrian Airlines

Umweltschonend, geräumig und sehr chic: das sind die passenden Attribute des Neuankömmlings in der myAustrian-Familie. Der neue Embraer Jet 195 ist gelandet. Damit wird bis Ende 2017 sukzessive die Fokker-Flotte ersetzt. Der Embraer Jet verbraucht pro Sitzplatz rund 18 Prozent weniger Treibstoff als die Fokker und

ist damit wesentlich umweltschonender unterwegs. Die Kabine bietet Platz für 120 Gäste, ist mit zwei Zweierreihen ausgestattet, ergonomisch gebaut und dadurch besonders geräumig. Probieren Sie selbst ein völlig neues Fluggefühl aus!

### Flughafen Zürich bei Kundenzufriedenheit europaweit auf dem zweiten Platz

## FLUGHAFEN ZÜRICH

Der führende internationale Dachverband der Flughafenbetreiber, das Airport Council International (ACI), hat im Rahmen der Airport Service Quality (ASQ)-Awards die Ergebnisse von Passagierbefragungen an weltweit über 300 Flughäfen ausgewertet. Der Flughafen Zürich schaffte es in der Kategorie «Beste Flughäfen Europas» auf Rang 2.

Gesamthaft wurden über 550 000 Umfragen in mehr als 80 Ländern durchgeführt. In der Kategorie Europa erreichte der Flughafen Zürich neben Dublin, Malta und Prag den zweiten Platz. Einzig Moskau Sheremetyevo, Pulkovo und Sochi schnitten europaweit besser ab. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich der Flughafen Zürich um drei Plätze verbessert.

### Mehr Passagiere – weniger WEF-Jets

Der Flugplatz St.Gallen-Altenrhein hat in der WEF-Woche 362 Starts und Landungen registriert. Im Vorjahr waren es 379 gewesen. Während 2015 insgesamt 31 Flugzeuge aus Ländern ausserhalb Europas anfliegen, waren es dieses Jahr 17. Über das ganze Jahr 2015 ist die Zahl der Passagiere in St.Gallen-Altenrhein um 9 Prozent gestiegen auf 91 584. Die People's Viennaline hat 84 386 Passagiere (+10 Prozent) auf der Strecke Altenrhein–Wien transportiert. Die Nachfrage nach den Sommerdestinationen stieg um 19 Prozent.

[www.tagblatt.ch/ostschweiz](http://www.tagblatt.ch/ostschweiz)



Foto: Dani Ritter

## News aus der Schweiz

### Neue US-Präsidenten-Maschine Air Force One

Das US-Verteidigungsministerium hat den Airbus-Konkurrenten nun offiziell mit dem Bau beauftragt. Die neuen Jumbojets vom Typ 747-8 sollen die alternden 747-Jets ablösen, die seit den frühen 1990er-Jahren den Präsidenten um die Welt fliegen. Die Air Force verfügt über zwei Maschinen, die speziell auf die Bedürfnisse des Chefs im Weissen Haus zugeschnitten sind.

Wie das Pentagon mitteilte, erhielt Boeing einen Anfangsvertrag im Umfang von 25,8 Millionen Dollar (23,8 Millionen Euro). Damit soll

das Unternehmen zunächst einen Plan ausarbeiten, der zeigt, wie die Maschinen im geplanten Kostenrahmen allen Anforderungen entsprechen können.

Wie teuer die beiden neuen Flugzeuge werden, hat das Ministerium bisher nicht bekannt gegeben. Nach Angaben des «Wall Street Journal» war in früheren Etatschätzungen von mehr als 1,6 Milliarden Dollar die Rede. Die neuen Maschinen würden unter anderem mit modernsten Kommunikationstechnologien und

Anti-Raketen-Vorrichtungen ausgerüstet. Boeing war der Zeitung zufolge der einzige Bewerber. Es ist bereits seit vergangenem Jahr bekannt, dass die bisherige Air Force One ausgemustert werden soll.

*Anm. der Red.: So viel Geld braucht der neue Schweizer Finanzminister Ueli Maurer für das neue Schweizer Regierungsflaggschiff PILATUS PC-24 nicht. Aber ob er angesichts der Finanzlage unserer Eidgenossenschaft überhaupt noch genug Geld hat?*

### Flugplatz Dübendorf:

### Über viele Generationen sinnstiftend und nutzbringend

Am 14. März 1910 wurde ein Pachtvertrag zur Errichtung eines zivilen Flugfeldes abgeschlossen und danach eine Gesellschaft Aerodrom Zürich-Dübendorf gegründet. Vom 22. bis und mit 25. Oktober 1910 wurde auf dem neu errichteten Flugfeld ein erstes internationales Flugmeeting durchgeführt. <https://www.youtube.com/watch?v=JbMaQyh9HuI>

Somit ist der der Flugplatz Dübendorf vermutlich der weltweit älteste zivil gegründete und nahezu vollständig erhaltene ehemalige Verkehrsflugplatz der Welt. Der über Generationen historisch gewachsene und bestens in der Landschaft integrierte Flugplatz Dübendorf soll vollständig erhalten werden. Er soll mit dem «Historic Arc» vom ehemaligen Abfertigungsgebäude bis zum Bogenhangar und Air Force Center als Museumsteil kombiniert mit dem «Future Space» der

vollständigen Hartbelagpiste und neuen Hangars aufgewertet werden.

Über ein multifunktionales Konzept mit sieben adaptiven Clustern History and Identity, Safety and Security, Technology and Services, Aeronautical Science & Innovation, Transportation and Events, Basic Education and Sports, Flora and Fauna soll den kommenden Generationen eine den zukünftigen Bedürfnissen entsprechende Steuerung der Nutzung und der resultierenden Auslastungen über das in Dekaden jeweils zu revidierende Betriebsreglement ermöglicht werden.

#### IGOL-Mitgliederumfrage

Der Flugplatz Dübendorf ist der einzige Militärflugplatz im Einzugsgebiet der Ostschweiz und die Wiege der Schweizer Luftfahrt. Noch am

19. Juni 2000 sagte der damalige Bundespräsident Ogi: «Beim Militärflugplatz Dübendorf handelt es sich um den zweitwichtigsten Flugplatz unserer Luftwaffe.» Mit der Auslagerung der GA und BA von Kloten nach Dübendorf ergeben sich neue Möglichkeiten; eine Verteilung dieser Flugzeuge auf die weiteren verschiedenen Flugfelder würde diese enorm belasten. Die IGOL steht als neutrale Organisation für den Erhalt der Ostschweizer Flugplätze ein. Es stellt sich nun die Frage, inwieweit die IGOL ihr Aufgaben- und Einsatzgebiet etwas grosszügiger, z. B. geografisch im Gebiet östlich der Reuss, definieren soll und sich somit auch für den langfristigen Erhalt des Flugplatzes Dübendorf einsetzen soll.

Im Hinblick auf die Hauptversammlung vom 4. Juni bitten wir Sie als Mitglied der IGOL um Ihre Meinung betreffend der Zukunftsgestaltung:

1. Soll die IGOL sich geografisch in einem grösseren Einzugsgebiet engagieren und dadurch an Mitgliedern und Einfluss gewinnen?
2. Soll die IGOL sich im Sinne einer ganzheitlichen langfristigen Lösungsfindung für den Erhalt des Flugplatzes Dübendorf engagieren?
3. Soll die IGOL sich spezifisch für den Erhalt des Flugplatzes Dübendorf als UNESCO-Weltkulturerbe der Luftfahrt engagieren?

Bitte teilen Sie uns Ihre Meinung unter Angabe von Name und Mitgliedsnummer an die Redaktion des Airmails, [redaktion@igol.aero](mailto:redaktion@igol.aero), bis Ende Mai mit.



Ziel: Integraler und funktionaler Erhalt als UNESCO-Weltkulturerbe der Luftfahrt



## News aus der Schweiz

### **RUAG modernisiert einen Rettungshelikopter des Genfer Universitätsspitals**

**Together  
ahead. RUAG**

Das Schweizer Technologieunternehmen RUAG hat erfolgreich das Cockpit eines Airbus EC135 T2+ Rettungshelikopters des Genfer Universitätsspitals – der grössten universitätsmedizinischen

Einrichtung der Schweiz – modernisiert. Die Rundumerneuerung umfasste die Installation von zwei hochmodernen Multifunktions-Displays des Typs Garmin GTN 750 GPS/NAV/COMM in Kombination

mit einem Remote-Transponder des Typs GTX 33es sowie eines EASA-konformen Usage Monitoring Systems. Zudem wurde während der Standzeit infolge der Modernisierungsarbeiten eine jährliche Plattformwartung durchgeführt.



Das Genfer Universitätsspital (HUG) unterhält einen einzelnen Airbus EC135 T2+ Rettungshelikopter und setzt diesen für Transfers zwischen verschiedenen Krankenhäusern, für Unfall- und Rettungseinsätze in der Schweiz und im angrenzenden französischen Grenzgebiet sowie für die Wasserrettung auf dem Genfersee ein. Nach über zwölf Jahren – mit einer jährlich zunehmenden Anzahl Einsätze – benötigte der HUG-Helikopter ein Avionik-Upgrade zur Verbesserung der Cockpit-Ergonomie, zur Verringerung der Arbeitsbelastung der Piloten und um sämtliche Vorgaben der Europäischen Agentur für Luftsicherheit (EASA) zu erfüllen.

### **Einladung zur 31. Vereinsversammlung der IGOL**

#### **Swiss Helicopter AG**

Helikopterbasis Balzers, Schiffflände 2,  
9496 Balzers/Fürstentum Liechtenstein

**Samstag, 4. Juni 2016,  
9<sup>00</sup> – 12<sup>00</sup> Uhr**

#### **Programm**

09.00 Eintreffen der Teilnehmer und Gäste  
09.30 Vereinsversammlung  
10.15 Rundgang durch den Helibetrieb  
11.15 Apéro  
12.00 Ende der Veranstaltung

**Anmeldungen bitte bis 28. Mai 2016 per Mail an:  
veranstaltung@igol.aero oder per WhatsApp an  
079 439 05 84**

#### **Traktanden**

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmzähler
3. Protokoll der 30. ordentlichen Vereinsversammlung vom 30. Mai 2015 in Altenrhein
4. Jahresbericht des Präsidenten
5. Jahresrechnung 2015
6. Bericht und Antrag der Revisoren
7. Beschlussfassung über
  - Jahresbericht
  - Jahresrechnung
  - Antrag der Revisoren
8. Anträge
9. Wahlen
10. Ausblick – Jahresprogramm 2016/2017
11. Jahresbeitrag 2017
12. Budget 2016
13. Verschiedenes/Umfrage

## Luftfahrt – gut unterwegs

### Schweizer Innovation zur Messung von Feinstaubpartikeln aus Flugzeugtriebwerken

In enger Zusammenarbeit zwischen der Empa, der SR Technics und dem Bundesamt für Zivilluftfahrt (BAZL) hat die Schweiz ein Verfahren für die Messung von Feinstaubpartikeln aus Flugzeugtriebwerken entwickelt – und damit international Massstäbe gesetzt. Das Umweltgremium der internationalen Zivilluftfahrtorganisation (ICAO) hat vor Kurzem dank dieser Arbeiten eine erste Vorschrift für die Emission von Feinstaubpartikeln aus Flugzeugtriebwerken verabschiedet.

Seit den 1980er-Jahren müssen grosse Flugzeugtriebwerke Schadstoffgrenzwerte erfüllen, die im Laufe der Jahre schrittweise verschärft wurden. So ist der Schadstoffbeitrag durch den Flugverkehr heute in der Schweiz relativ gering, und auch die Zeiten, als die Jet-Triebwerke weit sichtbare Rauchfahnen hinterliessen, sind passé. Nicht gelöst ist dagegen der Ausstoss von ultrafeinen Partikeln durch Triebwerke. Diese mikroskopisch kleinen Partikel können tief in die Lunge eindringen und

dadurch negative Auswirkungen auf die Gesundheit haben. Nach dem Vorsorgeprinzip sollen auch diese Emissionen aus dem Luftverkehr nun gemessen, reguliert und gesenkt werden, obwohl der Luftverkehr in der Schweiz lediglich einen Anteil von weniger als 1 Prozent an den Feinstaubemissionen hat.

Die Messung von ultrafeinen Staubpartikeln aus Flugzeugtriebwerken ist technisch äusserst anspruchsvoll. In enger Zusammenarbeit zwischen der Empa, der SR Technics und dem Bundesamt für Zivilluftfahrt BAZL haben Experten in jahrelanger Arbeit einen Prüfstand und ein Verfahren entwickelt, mit dem der Feinstaubausstoss von Flugzeugtriebwerken standardisiert gemessen werden kann. Mit internationalen Kampagnen wurden sowohl das Messsystem wie auch die Instrumentierung bis zur Einsatzreife erprobt. Das Messsystem liefert neben der Masse der Partikel auch die Anzahl der ausgestossenen Partikel pro Liter Treibstoff. Dabei werden auch die kleinsten Partikel mit weniger

als einem hunderttausendstel Millimeter Durchmesser erfasst.

Die Arbeiten für den neuen weltweiten Standard wurden durch das BAZL in Partnerschaft mit der amerikanischen Luftfahrtbehörde geleitet. Das Umweltgremium der internationalen Zivilluftfahrtorganisation ICAO hat am 2. Februar in Montreal die von BAZL, SR Technics und Empa massgeblich entwickelte Vorschrift angenommen. Die definitive Verabschiedung durch den ICAO-Rat wird in einem Jahr erwartet.

Alle ab 1. Januar 2020 in Produktion befindlichen Triebwerkstypen für Passagierflugzeuge müssen nach der neuen Vorschrift zertifiziert werden. Die meisten Triebwerkhersteller haben mittlerweile bereits eigene vorschriftskonforme Messsysteme und haben mit der Nachmessung ihrer Triebwerke begonnen. Bereits sind auch Technologien zur weiteren Reduktion der Feinstaubemissionen bekannt.

### Flying Hybrid Car Could Be In The Skies By 2018



While the widespread use of electric cars is still on a slow but steady (and impressively quiet) rise, a Massachusetts-based company has said it will be able to produce a semi-electric, self-driving, flying car in just two years' time.

Terrafugia has said it will produce a fully working prototype of the TF-X flying car by 2018, with the hope of putting the vehicles on the market between 2024 and 2028. The company says the car shouldn't be too much more expensive than a "high-end luxury car" and will fit in a standard-sized home garage.

The TF-X can drive much like a traditional four-seater car, however, it will feature two pop-out

propellers from its side that will lift it off the ground. From here, the propellers will fold down and two ducted fan motors will thrust the vehicle at "a non-stop flight range of at least 500 miles" at speeds up to 320 kilometers per hour (200 miles per hour), according to Terrafugia's website.

Although the car will be able to drive on the ground using electric power, the flight-mode is thought to require a conventional internal combustion engine assisted with an electric motor. The Mail Online also reports that the "TF-X will be semi-autonomous and use computer-controls so that passengers can simply type in a destination before taking off."



These are ambitious plans, especially for such a fine time frame to work within. As well as the obvious engineering and design barriers that don't appear to be fully ironed out yet, there's a whole host of legal and safety issues the company will have to sort out before these street planes are commercially available. For instance, it's unclear as to whether a pilot's licence will be required. Other companies have made extremely similar promises of retailing a flying car, none of which have yet been manufactured, so skepticism is invited.

Nevertheless, the company is welcoming investors to help push forward this project. To accompany news of the TF-X, Terrafugia also released this video showing how its prototype could function.

Quelle: xing



# Luftfahrt – gut unterwegs

## Notverkauf

### Münchener Investor erwirbt Adria Airways

LJUBLJANA - Nach sechsmonatigen Verhandlungen übernahm der Münchner Sanierungsspezialist 4K Invest für 100.000 EUR 91,58 Prozent der verschuldeten Staatsairline. Laut Adria Airways soll ihr Kapital um vier Millionen EUR erhöht werden – drei Millionen steuert die slowenische Regierung bei, eine Million der Käufer. Hohe Verluste zwangen die Airline 2008 in eine tiefgreifende Restrukturierung. Nach einer Kapitalaufstockung von 69 Millionen EUR versuchte der staatliche Eigentümer im Jahr 2012 erfolglos, 75 Prozent der Airline zu verkaufen. Im Jahr 2015 nahm die slowenische Regierung mit einer Ausschreibung von rund 92 Prozent der Anteile einen neuen Anlauf. Auf der Generalversammlung der Eigentümer vom 19. Januar 2016 erhielt schließlich die in Luxemburg registrierte 4K Invest durch ihre Münchener 4K KNDNS GmbH den Zuschlag. Erneut geboten soll auch die in der ersten Verkaufsrunde ausgeschiedene Intro Aviation haben. Ein von der 4K Invest vorgelegter Strategieplan sieht eine Konzentration der Star-Alliance-Airline auf Nischenmärkte in Slowenien, Albanien, dem Kosovo und Mazedonien

vor sowie auf Regionalmärkte in Polen (Lodz) und Estland (Tallin). Gegenwärtig fliegt Adria mit elf Maschinen von ihrem Heimatstandort Ljubljana und regionalen Basen in Lodz, Pristina, Tallin und Tirana aus 21 Ziele in West- und Osteuropa an. Die in Luftfahrtkreisen weitgehend unbekannt 4K Invest beschreibt Adria in einer Ausschreibung als führenden Sanierungsspezialisten mit 20 Jahren Erfahrung und einem Portfolio von knapp 200 erfolgreich durchgeführten Restrukturierungen.



Adria Airways Airbus A319, © Ingo Lang

## Herr der Drohnen



Robotikforscher, Experte für Kleinstfliegergeräte, Technologie-Erfinder, Vater der weltweit ersten autonomen Drohne: Professor Davide Scaramuzza. Er ist Direktor der Robotics and Perception Group an der Universität Zürich und entwickelt hubschrauberähnliche Objekte für den (Logistik-) Markt von morgen. Die bislang bahnbrechendste Forschungsarbeit des 35-jährigen Italiener und passionierten Hobby-Magiers: ein Quadrotor, der sich im Flug selbstständig stabilisiert und für die Navigation kein störungsanfälliges GPS benötigt. Das surrende Multitalent orientiert sich mithilfe von Onboard-Kamera, Beschleunigungssensor und einer Art künstlichem Gleichgewichtsorgan.

Scaramuzzas wissenschaftliche Zauberformel ist begehrt: Der wie von Geisterhand fliegende Roboter soll in naher Zukunft im Paketpostdienst und in Katastrophengebieten zum Einsatz kommen.

<http://rpg.ifi.uzh.ch/>

## Wolkengeflüster Felix Meier



### Wussten Sie, dass

- am 14. Mai 2005 um 07.08 Ortszeit der französische Testpilot Didier Delsalle mit einem Helikopter AS 350 Ecureuil B3 auf dem Gipfel des Mount Everest landete? Er war somit der erste Mensch mit einem Hubschrauber auf dem Dach der Welt. Damit der Rekord anerkannt werden konnte, musste der Heli zwei Minuten auf dem Boden des Gipfels verweilen. Bei einer Windgeschwindigkeit von 130 km/h und einer Aussen-temperatur von -36 Grad blieb Delsalle während mehr als drei Minuten auf dem Gipfel. <sup>1)</sup>
- der Schweizer Fallschirmpionier Erich Grätzer am 26. Februar 2016 seinen 80. Geburtstag feiern konnte? In den Anfängen des Fallschirmsports in der Schweiz startete er ein Schul-

betrieb in Lommis, wo ihn aber die Bauern mit Stangen an den Pistenenden und Schüssen auf Flugzeuge vertrieben. Die Familie Berner in Sitterdorf stellte ihm dann einen Pilatus Turbo-Porter zur Verfügung, der Para-Sport-Club und die Fallschirm-Aufklärungs-Kompanie 17 wurden von ihm gegründet. <sup>2)</sup>

- am 4. März 1936 das Luftschiff «Zeppelin 129» von einer 200-köpfigen Haltemannschaft aus der Friedrichshafener Luftfahrtwerft hinausgezogen wurde? Dieses Luftschiff wurde später als «Hindenburg» benannt und stürzte am 6. Mai 1937 bei Lakehurst/USA brennend ab. <sup>3)</sup>
- sich das Gesamtsalär des Lufthansa-Vorstandsvorsitzenden von 2005 von ungefähr 1,3 Mio. Euro auf ungefähr 2,5 Mio. Euro im Jahr 2012

verbessert hat, eine Steigerung von knapp 100 Prozent bei einer EBIT-Marge des Lufthansa-Konzerns, welche im gleichen Zeitraum um knapp 3 Prozent gesunken ist? <sup>4)</sup>

- das zweiplätzig englische Schulflugzeug De Havilland Chipmunk vor 70 Jahren am 22. Mai 1946 seinen Erstflug machte? <sup>5)</sup>
- das englische Jagdflugzeug Supermarine Spitfire vor 80 Jahren am 6. März 1936 seinen Erstflug machte und 20300 Exemplare in zahlreichen Varianten gebaut wurden? <sup>6)</sup>
- im September 1926 ein Doppeldecker der Fliegertruppe beim Aegerisee notlanden musste und nach der Reparatur beim Start drei Knaben tödlich verletzt wurden? <sup>7)</sup>

### Quellen

- 1) Helico Revue
- 2) Aero Revue 2-2016
- 3) Aeropers Rundschau 1/2016
- 4) Aeropers Rundschau 1/2016
- 5) wikipedia
- 6) wikipedia
- 7) Zuger Neujahrsblatt 1926



## Luftfahrt – gut unterwegs

### Bundesrat verabschiedet SIL-Objektblätter für 15 Flugplätze

**Bern, 03.02.2016 – Der Bundesrat hat die Objektblätter des Sachplans Infrastruktur Luftfahrt (SIL) für insgesamt 15 Flugplätze verabschiedet. Neu ist einzig das Objektblatt für das Flugfeld Wangen-Lachen. Bei 14 bereits bestehenden Objektblättern hat er vorwiegend Anpassungen am Flugplatz-Perimeter sowie an den Hindernisbegrenzungsflächen vorgenommen.**

Der Sachplan Infrastruktur Luftfahrt (SIL) ist das Planungsinstrument des Bundes im Bereich der Zivilluftfahrt. Die allgemeinen Ziele und Vorgaben des SIL hat der Bundesrat im Jahr 2000 verabschiedet. Der SIL bildet die Grundlage für die Entwicklung der Luftfahrtinfrastruktur und definiert den künftigen Rahmen für die Bauten und den Betrieb von Flugplätzen. Für jeden Flugplatz werden in einem SIL-Objektblatt verbindliche Aussagen zu den betrieblichen Rahmenbedingungen, zum Flugplatzperimeter, zur Lärmbelastung und Hindernisbegrenzung sowie zum Natur- und Landschaftsschutz gemacht. Seit 2002 hat der Bundesrat in 10 Serien die Objektblätter für insgesamt 50 Flugplätze verabschiedet, darunter diejenigen für die Landesflughäfen Zürich und Basel-Mulhouse.

Die vorliegende elfte Serie enthält das neue Objektblatt für das Flugfeld Wangen-Lachen (SZ).

Der angrenzende gleichnamige Wasserflugplatz ist nicht Bestandteil des Objektblatts. Im Weiteren umfasst die Serie eine Anpassung der Objektblätter für die Flugplätze Biel-Kappelen (BE), Sitterdorf (TG) und Lausanne-La Blécherette (VD) und eine Fortschreibung der Objektblätter für die Flugplätze Hausen am Albis (ZH), Courtelary (BE), Langenthal (BE), Saanen (BE), Thun (BE), Bellechasse (FR), St.Gallen-Altenrhein (SG), Amlikon (TG), Lommis (TG), Montricher (TG) und Môtiers (NE).

Für das neue Objektblatt Wangen-Lachen wurde im Sommer 2015 eine Anhörung der betroffenen Kantone und Gemeinden sowie eine Mitwirkung der Bevölkerung durchgeführt. Mit der Anpassung des bestehenden Objektblattes Biel-Kappelen sollen die geplante Verschiebung der Graspiste und der damit verbundene Betrieb gesichert werden. Die Anpassungen und Fortschreibungen der bestehenden 13 weiteren Objektblätter beinhalten geringfügige Änderungen des Flugplatzperimeters, Änderungen der Hindernisbegrenzungsflächen, welche die An- und Abflugwege für einen sicheren Flugbetrieb vor Hindernissen schützen, sowie die Aktualisierung überholter Inhalte.

Quelle: BAZL

### NASA will leises Überschall-Passagierflugzeug konstruieren

**Die Concorde transportierte einst Passagiere mit Überschallgeschwindigkeit, aber nur dort, wo der damit verbundene Knall niemanden störte. Nun will die NASA ein Testflugzeug bauen, das solche Geschwindigkeiten ganz leise erreicht.**

Die NASA will einen verkleinerten Prototypen eines Überschallflugzeugs bauen, das keinen Überschallknall auslöst. Dessen Nachfolger könnten den Flugverkehr dann in Zukunft umweltfreundlicher, sicherer und leiser machen, erklärte die US-Weltraumagentur. Damit solle das berühmte Programm der X-Flugzeuge der USA fortgeführt werden, in dessen Rahmen verschiedenste Experimentalfüge unternommen und Luftfahrtrekorde gebrochen wurden. Das nun geplante X-Flugzeug firmiert unter dem Namen QueSST (Quiet

Supersonic Transport) und soll den leisen Überschallflug zum (Personen-)Transport erforschen.

#### Überschall ohne Knall

Wie die NASA erläutert, war ein grosses Problem des wohl bekanntesten Überschall-Passagierflugzeugs, der Concorde, das Problem des Überschallknalls. Weil der auf dem Boden zu sehr störte, beschleunigten die Maschinen erst über Wasser auf Geschwindigkeiten im Mach-Bereich. Dieses Problem meint die NASA inzwischen aber gelöst zu haben. Es gebe Designs, die lediglich einen «schwachen Knall» oder aber gar keinen auslösen. Nun soll ein Team unter Leitung von Lockheed Martin ein vorläufiges Design entwickeln, wofür die NASA 20 Millionen US-Dollar zur Verfügung stellt.

### Peoples Viennaline fliegt mit VLM Fokker 50 nach Wien



Bild: birminghamairport.co.uk

Die auf dem Flughafen Altenrhein ansässige Fluggesellschaft Peoples Viennaline wird eine Fokker 50 von der belgischen VLM Airlines anmieten. Das berichtet das Portal «CH-Aviation».

Mit dem zweimotorigen Turboprop soll im Zeitraum 3. April bis 10. September jeweils die Rotation Altenrhein–Wien–Altenrhein am Sonntag bedient werden. Ausserdem wird es über den Sommer wöchentlich die Charterrotation Altenrhein–Pula–Altenrhein operieren.

Ursprünglich hatte Peoples Viennaline über den Sommer eine Q300 von InterSky angemietet, durch die Insolvenz der Bodensee-Airline musste nun jedoch Ersatz gefunden werden.

Quelle: Austrian Wings



## Luftfahrt – gut unterwegs

### Aerosuisse fordert klare Strategie für die Schweizer Luftfahrtpolitik



**Der Dachverband der Schweizer Luft- und Raumfahrt begrüsst die beabsichtigte Stossrichtung im neuen Bericht des Bundesrates über die Luftfahrtpolitik der Schweiz, fordert aber gleichzeitig eine klare Strategie und entsprechende Massnahmen. Ihre Überlegungen zu den aktuellen luftfahrtpolitischen Chancen und Herausforderungen hat Bundesrätin Doris Leuthard vorgestellt. Im Newsletter sagt sie: «Die Luftfahrt ist für die Bevölkerung und Wirtschaft absolut zentral.»**

Die Kapazitäten auf den schweizerischen Landesflughäfen sind in Spitzenzeiten bereits heute ausgeschöpft. Doch aufgrund des steigenden Mobilitätsbedürfnisses der Schweizer Bevölkerung nimmt die Nachfrage im Luftverkehr – wie auch im übrigen öffentlichen und privaten Verkehr – stetig zu. Die in den letzten Jahren sinkenden Flughafenkapazitäten dürften nicht weiter reduziert werden und müssen sich nachfragegerecht weiterentwickeln können. Die geltenden Betriebszeiten der Landesflughäfen seien zwingend zu erhalten.

Der Bund müsse in erster Linie dafür sorgen, dass er wettbewerbsfähige Rahmenbedingungen setzt, welche es der Luftfahrtbranche erlauben, die Luftverkehrsanbindung der Schweiz in einem anspruchsvollen internationalen Umfeld zu sichern und nachfragegerecht weiterzuentwickeln. In der Schweiz stehen eine jährliche Wertschöpfung von über 30 Milliarden Franken

und mehr als 180000 Arbeitsplätze im Zusammenhang mit der Schweizer Luftfahrt auf dem Spiel. Ebenso sind die Rahmenbedingungen für den aviatischen Nachwuchs langfristig sicherzustellen.

Die Aerosuisse fordert, dass bei der Festsetzung von Grenzwerten im Bereich Lärm alle Verkehrsträger gleich zu behandeln sind.

Aufgrund der Kapazitätsprobleme wird die für die schweizerische Volkswirtschaft wichtige Geschäftsfliegerei (Business Aviation) zunehmend von den Landesflughäfen verdrängt. Militärflugplätze als strategische Infrastrukturreserve für die Schweizer Luftfahrt müssten daher zügig für die Business Aviation geöffnet werden. Es soll deshalb verbindlich festgehalten werden, dass der Flugplatz Dübendorf und andere Militärflugplätze langfristig als Infrastruktur für die nachfragegerechte Entwicklung der für die Wirtschaft bedeutsamen Business Aviation erhalten werden sollen.

#### Aerosuisse Award 2015 für Bertrand Piccard und André Borschberg

Mit der Verleihung des Aerosuisse Award 2015 wurden die Gründer, treibenden Kräfte und Piloten von Solarimpulse, Bertrand Piccard und André Borschberg geehrt.

[www.aerosuisse.ch](http://www.aerosuisse.ch)

### Inakzeptable Irrwege

Bundesbern hat die Zeichen der Zeit immer noch nicht erkannt. Immer mehr Kompetenzen sollen von den Kantonen zum Bund übergehen und zentral geregelt werden. So verspürt nun auch das Departement Leuthard entsprechenden Handlungsbedarf beim Luftverkehr. Die Fragen der Flughafenpolitik sollen künftig vom eidgenössischen Parlament mit referendumsfähigen Beschlüssen entschieden werden. Die Landesflughäfen Genf und Basel-Mülhausen sind in internationale Vereinbarungen eingebettet, so dass die Ideen des Uvek vornehmlich den Flughafen Zürich ins Visier nehmen. Sollte das eidgenössische Parlament künftig zu entscheiden haben, dürfen wir schon heute die Wette darauf abschliessen, dass der freundeidgenössische Kompromiss bei der gleichmässigen Lärmverteilung für alle Nachbarkantone enden dürfte. So wären wir dann bei jener Lösung angelangt, die auf die Interessen des Kantons Zürich keine Rücksicht mehr nehmen würde. Schlimmer noch: Es wäre jener Ansatz, der möglichst viele anstatt möglichst wenige Menschen mit Lärm belasten würde. Das kümmert die Nachbarn kaum, die ja Lärm höchstens sehen, selten aber hören können. Im Kanton Zürich, der über 90 Prozent der Immissionen auf sich nimmt, wäre aber die Katastrophe in der Raumplanung und mehr noch in der Umweltqualität für Zehntausende von Menschen vorprogrammiert. Lärmverteilung ist die schlechteste aller möglichen Lösungen im Flughafenbetrieb in einer dicht besiedelten Agglomeration.



Gastkommentar von Robert E. Gubler, Forum Zürich

### Vor 40 Jahren – der erste Überschallflug der Concorde



Am Morgen des 21. Januar 1976 starteten zwei Concorde gleichzeitig, eine von British Airways und eine von Air France. Diese waren die ersten kommerziellen Überschallflüge mit zahlenden Passagieren.

Die Concorde von BA startete von London Heathrow nach Bahrain, während die Air France Concorde von Paris Orly nach Brasilien abhob mit einem Zwischenstopp in Senegal. Daraufhin wurde die Concorde-Flotte in den regulären

kommerziellen Dienst zwischen Europa und den USA gestellt. Rund 30 Jahre später wurden die damals bahn- oder eher flugbrechenden Delta-Flügler im Dienst eingestellt.

Quelle: Internet

# Luftfahrt – gut unterwegs

## Altenrhein



Bild: Visualisierung: Rheintal Bau AG

So sieht der geplante Ersatzbau des Fliegermuseums mit Hebebühne und Besucherterrasse aus.

**Seit 2009 soll das Fliegermuseum Altenrhein neu gebaut und aufgestockt werden. Nun bewilligte das Bundesamt für Zivilluftfahrt dies erneut. Doch der VCS geht vors Bundesverwaltungsgericht. Das dürfte das Projekt weiter blockieren.**

### CORINA TOBLER

Es ist eine beinahe unendliche Geschichte. 2009 legte der Verein Fliegermuseum Altenrhein erstmals das Projekt für einen Ersatzbau des heutigen übervollen, einstöckigen Hangars auf. Geplant ist ein dreistöckiges Gebäude mit Zuschauerterrasse, moderner Infrastruktur, die Anlässe ermöglicht, und Ausstellungsfläche auf zwei Stockwerken, zwischen denen eine Hebebühne den Flugzeugtransport ermöglicht.

### Fünf Parkplätze zu viel

2010 bewilligte das Bazl das Projekt erstmals, doch die Einsprecher gingen vors Bundesverwaltungsgericht – und bekamen recht. Die damals im Projekt vorgesehenen 20 Parkplätze erhöhten gemäss Zählung des Gerichts die Gesamtzahl der Parkplätze auf dem Areal des Airports auf 505. Weil ab 500 Parkplätzen eine Umweltverträglichkeitsprüfung vorgeschrieben ist, forderte das Gericht vom Airport das Erstellen eines solchen Berichts. Dieser lag im Frühling 2014 öffentlich auf, genau wie das – parkplatzfreie, aber sonst identische – Bauprojekt des Fliegermuseums und ein Projekt des Airports zum Bau des neuen Hangars C6. Erneut gingen Einsprachen ein, die das Bazl nun abgewiesen hat. Sowohl der Hangar als auch das Fliegermuseum wurden in separaten Verfahren bewilligt. Doch beim Verein Fliegermuseum Altenrhein atmet noch niemand auf. «Wir haben so lange gewartet, dass ich jetzt lieber auch noch den Ablauf der 30-tägigen Einsprachefrist abwartete», gibt sich Vereinsvizepräsident

Daniel Steinmüller vorsichtig. «Ich sehe aber kein Warum und Wieso für einen erneuten Gang vors Bundesverwaltungsgericht.»

### VCS zieht Beschwerde weiter

Der Verkehrsclub Schweiz (VCS) aber schon, wie Daniel Rüttimann, Geschäftsleiter der VCS-Sektion St.Gallen/Appenzell auf Anfrage bestätigt. «Für uns ist die Situation noch immer die gleiche wie 2014. Wir haben kein Problem mit dem Fliegermuseum, und auch der Hangar wird höchstens ein paar Flugbewegungen mehr generieren. Wir können den Umweltverträglichkeitsbericht (UVB) nicht akzeptieren, an den beide Projekte nun mal gekoppelt sind», sagt Rüttimann. Mindestens beim Hangar-Projekt ziehe der VCS daher vor Bundesverwaltungsgericht. «Das Schreiben erarbeiten wir derzeit. Ob wir auch beim Fliegermuseum diesen Schritt machen müssen, klären wir noch ab.» Hauptkritikpunkte sind aus Sicht des VCS die Lärmsituation und die Geruchsbelastung durch Kerosin, die im UVB beschrieben werden. Der Bericht analysiert den Ist-Zustand sowie einen Prognose-Zustand, der alle denkbaren Ausbauprojekte auf dem Gelände einschliesst. Letztere sind allerdings zur überwältigenden Mehrheit derzeit nicht geplant.

### Gesetzeswidrige Lärmwerte?

Rüttimann und dem VCS geht es denn auch nicht um den Prognose-, sondern um den Ist-Zustand. «Die hohen Spitzenwerte, die bei Standläufen entstehen, stören die Bevölkerung. Selbst wenn die Lärmbelastung über den ganzen Tag gemittelt wird, gibt es Häuser, die eine Belastung über dem zulässigen Grenzwert aufweisen.» Zudem seien zu Zeiten mit Spitzenwerten – also während der 10- bis 30-minütigen Standläufe – viele Menschen betroffen. «Altenrhein ist ein Spezialfall, weil die Häuser so nahe am Airportgelände gebaut

wurden. Doch in Zürich oder Bern mussten diesbezüglich auch Massnahmen ergriffen werden, in Zürich wurde etwa eine Halle für Standläufe gebaut. Ob sich hier mit einer anderen Anordnung schon etwas machen liesse oder ob bauliche Massnahmen nötig sind, wird sich zeigen.»

Klar ist: Der VCS sieht die derzeitige Lärmbelastung als gesetzeswidrig und damit auch die Erfolgchancen vor dem Bundesverwaltungsgericht als intakt an. «Wir wollen den Airport ja nicht schliessen und sehen auch seine regionale Bedeutung. Doch die Gesetze müssen eingehalten werden – und dagegen sträuben sich die Verantwortlichen seit Jahren. Statt bereits Massnahmen zu treffen oder einen vernünftigen UVB zu erstellen, hat man einfach ein Papier geschrieben, damit eins da ist.» Es sind harte Worte, zu denen Rüttimann steht – auch im Namen der Bevölkerung, wie er sagt, denn: «Es haben sich Leute bei uns über die Lärmsituation beklagt. Die Gemeinde führte zudem im Jahr 2000 eine Umfrage bei der Bevölkerung durch, die zeigte, dass die Bevölkerung keinen Ausbau des Airports wünscht.»

### Hoffen auf eigenes Verfahren

All dies hat wenig, aber wegen seiner Einbindung in den UVB doch viel mit dem geplanten Ersatzbau des Fliegermuseums zu tun. Das neue Museum wird nicht mehr Flugbewegungen zur Folge haben. Der zusätzliche Platz im geplanten ersten Obergeschoss ist nötig, um mittlerweile fluguntaugliche Maschinen weiterhin zeigen zu können, während im Erdgeschoss die betriebsbereiten stehen. Das Museum – eins von nur dreien im Land – hat einen Bundesauftrag, historisch wertvolle Güter aus der Aviatik für die Nachwelt zu erhalten; nach Möglichkeit flugtüchtig. Finanziert würde der Neubau allerdings nicht vom Bund. «Wir bekommen keine Subventionen. Die Kosten decken der Verein und private Geldgeber», sagt Daniel Steinmüller.

Bevor er aber an die finanzielle Detailplanung gehen kann, muss er hoffen, dass es gegen die Bazl-Bewilligung keine Einsprachen gibt. Und dass es möglich ist, das Museum und das Hangar-Projekt separat zu behandeln. «Wir haben versucht, unser Projekt vom Airport-Vorhaben abzukoppeln, und einen eigenen UVB vorgelegt, der aufzeigt, welchen Teil das Museum am Gesamtbild ausmacht.»

Quelle: St. Galler Tagblatt/4. Feb.2016



### TERMINE 2016

24. – 26. Mai 2016  
**EBACE 2016**  
Genève Palexpo  
www.ebace.aero

4. Juni 2016  
**31. Mitgliederversammlung IGOL**  
www.igol.ch

1. – 4. Juni 2016  
**ILA Berlin Air Show**  
www.ila-berlin.de

3. – 5. Juni 2016  
**Klassikwelt Bodensee**  
D-Friedrichshafen  
www.klassikwelt-bodensee.de

17./18. Juni 2016  
**75 Jahre Militärflugplatz Meiringen**  
www.lw.admin.ch

bis 21. Juni 2016  
**100 Jahre Flughafen Friedrichshafen**  
www.dorniermuseum.de

31. Juli – 6. August  
**34. Pro Aero Jugendlager**  
S'chanf/GR  
www.aeroclub.ch  
www.jula-proaero.ch

5./6. August 2016  
**Zigermeet**  
Flugplatz Mollis  
www.zigermeet.ch

13./14. August 2016  
**7. DO-Days**  
D-Friedrichshafen  
www.dorniermuseum.de

2./3. September 2016  
**Air Power 2016**  
A-Zeltweg  
www.airpower.gv.at

2.–4. September 2016  
**Internationale Ballontage Alpenrheintal**  
Widnau/SG  
www.ballonclub-alpenrheintal.ch



Dornier Do 27

DORNIER  
MUSEUM  
FRIEDRICHSHAFEN



# DO-DAYS

DAS FLUGWOCHENENDE  
FLY-IN MIT GASTFLUGZEUGEN

**13./14. AUGUST 2016**

**DORNIER MUSEUM**

FRIEDRICHSHAFEN AM FLUGHAFEN



Mir gefällt die Helico-Revue.  
www.helico-revue.com ... und wenn ich sie abonnieren würde?

### Sonderangebot für unsere Mitglieder



**Cockpit**  
Das Schweizer Luftfahrt-Magazin

Als IGOL-Mitglied abonnieren Sie «Cockpit» zum Vorzugspreis von jährlich CHF 52.– statt CHF 87.–, inkl. 2,5 % MwSt. und Porto.



**SAVE THE DATE!**  
Exklusive Vorteile für Piloten mit historischen Maschinen.



### Impressum

Redaktion: Felix Meier, IGOL, St. Gallen-Altenrhein  
Gestaltung: E,T&H Werbeagentur AG LSA, Rorschach  
Druck: www.jordibelp.ch  
Bilder: Dani Ritter, div. Quellen



Interessengemeinschaft  
Ostschweizer Luftfahrt

Postfach 7, CH-9423 Altenrhein  
www.igol.aero